



33. Ausgabe 1/2017

Lebenshilfe Leverkusen

MAGAZIN



LEV - nit rich, äwer jeck



Aufgrund der diesmal recht langen Session fand die 37. traditionelle Familiensitzung der „Nährischen Lebenshilfe“ erst am 18. Februar und damit vergleichsweise spät im Jahr statt. Entsprechend groß war die Vorfreude bei den zahlreichen Besuchern und Gästen, die schon lange vor dem offiziellen Einlass um 13.00 Uhr das Tor zum Manforter Lindenhof belagerten.



Sie wurden auch diesmal nicht enttäuscht, als ab 14.00 Uhr unter der literarischen Federführung der Karnevalsgesellschaft Wiesdorfer Rheinkadetten 1949 e. V. und der Moderation von Markus Hilche das Programm mit dem Einzug des Rüsrother Carnevals Committees und unseres Minisenats begann. Das Publikum im Saal benötigte keine besondere Vorwärzeit und wurde von jetzt auf gleich zum Schunkeln, Tanzen und Mitsingen animiert.

Vier Tollitäten

Mit dem Leverkusener Prinzen Peter III., dem Leichlinger Prinzen Mike I. sowie dem Kinderprinzenpaar Fynn I. und Chantal II. erwiesen erstmals gleich vier nährische Tollitäten der Lebenshilfe auf der Bühne des Lindenhofes die Ehre.

Atemberaubende Darbietungen

Besonders in Auge fielen in diesem Jahr die teilweise atemberaubenden Darbietungen der einzelnen Tanzcorps. Sei es die Stadtgarde Opladen, die Kindertanzcorps der Rheinkadetten oder von Fidelio Manfort sowie das Tanzcorps Rot-Weiß Bechen der Karnevalsfreunde Bechen von 1952 e. V., die sich zu guter Letzt noch mit einer Spende an die Lebenshilfe verabschiedeten. Mit den Traumtänzern gab auch wieder ein Eigengewächs der Lebenshilfe eine Probe ihres Könnens. Lars, ein von Trisomie 21 betroffener junger Mann aus Aachen, stellte mit einer Gum Gum Dance Einlage sein Talent unter Beweis.

Für die mitreißenden musikalischen Darbietungen standen diesmal das Rüsrother Carnevals Committee, die Kölsch-Rocker von Fiasko und als alte Bekannte wieder „Die Flöckchen“.

Besonderer Orden

Das diesjährige Motto „LEV - nit rich, äwer jeck“ trug der klammen Haushaltslage der Stadt Rechnung und

wurde auf unserem Sessionsorden mit dem Portrait von Oberbürgermeister Uwe RIchrath und Stadtkämmerer Frank Stein vor dem Leverkusener Rathaus umgesetzt. Oberbürgermeister Uwe RIchrath, der sich auch diesmal wieder viel Zeit für unsere Sitzung nahm, bekam von der Vorsitzenden Eva Lux somit einen Orden mit seinem eigenen nährischen Konterfei um den Hals gehängt.

Feste Größe

Abordnungen etlicher Karnevalsgesellschaften und weitere zahlreiche Prominente Besucher wie der Bundestagsabgeordnete Helmut Nowak oder Bürgermeister Gerd Wölwer machten deutlich, dass unsere Sitzung mittlerweile schon längst eine feste Größe im Kalender der Session darstellt.

Unser Dank gilt nicht nur den nährischen Akteuren auf der Bühne und den Wiedsdorfer Rheinkadetten von 1949 e. V., Achim Tolksdorf, der wieder für die Begleitmusik verantwortlich zeichnete sowie den beiden „Soundmastern“ Thomas Porstmann und



Eva Lux Mdl., Oberbürgermeister RIchrath

Ulf Domnick, sondern auch den zahlreichen Helferinnen und Helfern im Hintergrund, die für einen reibungslosen Ablauf der Sitzung im Saal sorgten sowie die notwendige Unterstützung vor und nach der Sitzung leisteten.

Neue Auflage geplant

Für das kommende Jahr dürfen sich alle Jecken bereits wieder Samstag, den 3. Februar vormerken, wo wir uns im Lindenhof zur 38. Auflage der Sitzung der „Nährischen Lebenshilfe“ wiedersehen.



Kieser Training Leverkusen überreichte Spende von 1.000 Euro an die Lebenshilfe Leverkusen

Bereits am 1. Oktober vergangenen Jahres konnte Kieser Training seinen neuerrichteten Standort an der Dieselstraße 2, unmittelbar an der Grenze zur Neuen Bahnstadt Opladen eröffnen. Gleichzeitig wurde das fünfzehnjährige Jubiläum in dem neuen und klimatisierten Studio in topmoderner Trainingsumgebung gefeiert. Neben einem abwechslungsreichen Programm mit spannenden Kurzvorträgen zum Thema Gesundheit, kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Die dabei erzielten Einnahmen aus dem Verkauf von Grillgut und Getränken kamen in voller Höhe der Lebenshilfe Leverkusen e. V. zugute.

Den auf volle 1.000 Euro aufgerundeten Betrag konnte nun die Lebenshilfe Vorsitzende Eva Lux MdL zusammen mit unserem Bewohner Marc Jander aus der Wohnstätte Reuschenberger Str. 35a am 4. Januar 2017 bei Kieser Training in Anwesenheit der drei Geschäftsführer der MH Krafttraining GmbH Co. KG, Benno Walter, Michael Helbing und Christian Heuvel in Form eines symbolischen Schecks entgegen nehmen.

Die Spende ist für die Förderung unseres Sportangebots bestimmt. Womit auch der Intention von Kieser Training,

der Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden, Rechnung getragen wird.



V. l. n. r. Benno Walter, Marc Jander, Eva Lux MdL sowie Michael Helbing und Christian Heuvel.

Auch der Oberbürgermeister gab sich die Ehre

Am 13. Februar 2017 konnte Günter Kamphausen in unserer Wohnstätte Stegerwaldstraße 4 seinen 90. Geburtstag begehen. Ein solches Altersjubiläum konnte bislang noch in keiner unserer Wohnstätten gefeiert werden.

Prominenter Gratulant

So überbrachte bereits am Morgen dieses Tages niemand geringerer als Oberbürgermeister Uwe Richrath persönlich die Glückwünsche der Stadt Leverkusen. Der Strom der Gratulanten riss den ganzen Tag über nicht ab und nachmittags richtete schließlich auch Dieter Hülsmann dem Jubilar namens des Vorstandes die besten Grüße und Wünsche der Lebenshilfe Leverkusen e. V. aus.

Urgestein der Lebenshilfe

Günter Kamphausen lebt seit fast fünfundvierzig Jahren in Wohnstätten der Lebenshilfe Leverkusen e. V. Von August

1972 in der Wiesdorfer Dhünnstraße 1c und von März 1982 bis Ende 1988 in der Hermann-Löns-Straße in Opladen, bevor er schließlich vor über achtundzwanzig

Jahren in seinen heutigen Wohnsitz nach Manfort zog. Ebenfalls seit 1972 war er bis zum Eintritt in den Ruhestand durchgehend in der Werkstatt in Bürrig tätig.



In neuem Gewand

Friedrich Schillers „DIE RÄUBER“ in einer Interpretation des Theaterensembles der Lebenshilfe Leverkusen e. V.

Dieses Mal hatte sich die Theatergruppe das Stück „Die Räuber“ von Friedrich von Schiller vorgenommen und die Herausforderung, dem großen und teils düsteren Drama eine neue Richtung zu geben, war immens.

Düsterer Klassiker

Unser Wunsch war es, ein klassisches Stück auf die Bühne zu bringen, das einerseits die Atmosphäre der damaligen Zeit einfängt, andererseits aber auch den Teilnehmern gerecht werden sollte. So wurde als erstes der Text auf ein Minimum heruntergebrochen und Schlüsselszenen herausgearbeitet. Bald schon stellte sich heraus dass wir, anders als im Original, ein Happyend brauchten. Ansonsten hätte das Stück sowohl bei den Teilnehmern, als auch beim Publikum, einen zu düsteren Eindruck hinterlassen.

Diese Entscheidungen ergaben sich aus einem kreativen Prozess aus dem Ensemble heraus. Außerdem wurde klar, dass ein Erzähler durch die doch sehr komplexe Handlung führen sollte. Somit war gewährleistet, dass die Essenz von Schillers Stück erhalten blieb.

Mit Begeisterung und Engagement

Die Begeisterung bei allen Mitwirkenden war geweckt und man konnte an der Beset-



Auch die Frage: Wer spielt den „Bösewicht“ war von großer Bedeutung, deren Lösung sich als sehr lebendiger Arbeitsprozess gestaltete.

Nachdem auch diese Fragen geklärt waren, konnten die Proben beginnen. In deren Verlauf wurde immer wieder am Script geübt. Daneben wurden die Kulissen gebaut und die Kostüme angeschafft.

Bis ins Detail durchgespielt

Zum besseren Verständnis der Handlung und zum Erlernen des Textes wurde ein Film gedreht, wobei auch hier das Ensemble in den ausgewählten Rollen auftrat. Mit Hilfe des Films konnten somit auch krankheitsbedingte Ausfälle innerhalb des



zung des Stückes arbeiten. Hierbei war es besonders wichtig, dass sich die Regisseure und das Ensemble auf Augenhöhe begegneten und sich mit Themen wie Liebe und Tod auseinandersetzen mussten.

Ensembles aufgefangen werden und es wurde dadurch eine Kontinuität bei den Proben möglich.

In der letzten Phase wurde dann das Stück immer wieder als Ganzes mit Kulissen, Kostümen und später auch mit Bühnenlicht durchgespielt. Auch hier wurde bis zu letzt an Details gearbeitet. Der Tag der Premiere rückte näher und das Lampenfieber stieg bei allen Beteiligten.

Erfolgreiche Premiere

Am 5.11.2016 war es dann soweit. Um 15:30 Uhr öffnete sich der Vorhang.

Trotz des Ausfalls zweier Hauptdarsteller konnte man ein hervorragend aufspielendes Ensemble erleben und der gut gefüllte Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4 dankte es mit tosendem Applaus.

Spendensammlung zugunsten der Lebenshilfe Leverkusen

Der 4. Advent 2016 stand im vollbesetzten Pfarrsaal der Wiesdorfer Herz-Jesu-Kirche unter dem Titel „Gelingende Integration zur Bekämpfung von Radikalisierung“. Auf Einladung des Marokkanischen Elternvereins Leverkusen diskutierten die Autorin und Psychologin Frau Dr. Lale Akgün und der Lehrer und interkulturelle Berater der Stadt Hilden, Mohammed Assila, mit dem Publikum und Oberbürgermeister Uwe Richrath. Im Anschluss an die Diskussion hatte der Marokkanische Elternverein zum gemeinsamen Essen eingeladen und dabei um Spenden für die Lebenshilfe Leverkusen e. V. gebeten.

Die Vorsitzende Der Lebenshilfe Eva Lux MdL nutzte die Gelegenheit, die Arbeit der Lebenshilfe Leverkusen e. V. vorzustellen. Drei Mitglieder des Marokkanischen Elternvereins sammelten den ganzen Abend über Spenden und verteilten Informationsmaterial über die Lebenshilfe.

Stefan Heine, Geschäftsführer der alteingesessenen und bekannten Firma

Fruchtimport Walter Pott GmbH aus Op-laden, die sich nicht zuletzt auch wegen ihrer internationalen Geschäftsbezie-

MdL am Ende der Veranstaltung von Mohamed Elouriagli, dem Vorsitzenden des Marokkanischen Elternvereins,



V. l. n. r.: Jannis Goudoulakis, Mohammed Assilia, Lale Akgün, Eva Lux MdL, Mohamed Elouriagli, Stefan Heine, Oberbürgermeister Uwe Richrath

hungen für Integration und Verständigung über Grenzen hinweg engagiert, rundete den gesammelten Betrag spontan noch einmal auf. So konnte Eva Lux

eine Spende von 800,00 Euro entgegen nehmen. Hierfür allen Beteiligten unseren herzlichen Dank!

Stabwechsel in der Verwaltung der Lebenshilfe Leverkusen

Ende Oktober 2016 schied nach über sechzehnjähriger Tätigkeit Frau Carmen Funke aus den Diensten der Lebenshilfe Leverkusen e. V. aus und trat ihren wohlverdienten Ruhestand an.

Während ihrer langen Tätigkeit für die Lebenshilfe war Frau Funke u. a. für die Themen Ferienfreizeiten, Nutzerbeirat, WTG Behörde, Wohnverträge und Stiftungen immer eine kompetente und zuverlässige Ansprechpartnerin. Sowohl für unsere Mitarbeiter in den Wohnstätten sowie auch für die Eltern, Angehörigen und gesetzliche Betreuer. Darüber hinaus war sie auch mit der Sachbearbeitung für die Wohnstättenleitung und Geschäftsführung betraut.

Auf Frau Carmen Funke (Bild links) folgte Anfang Oktober vergangenen Jahres Frau Anneta Charalampidou. Aufgrund



ihrer Berufserfahrung als Kauffrau für Bürokommunikation hat sich die 42 jährige Leverkusenerin bereits gut in die Aufgabenbereiche und Tätigkeiten ihrer Vorgängerin eingearbeitet.

Termine / Info

EVL-HalbMarathon

Die Betriebsmannschaft der Lebenshilfe-Werkstätten läuft mit unter dem Motto:

„Inklusion – wir machen das laufend“ am 11.06.2017

Weitere Infos:

www.leverkusen-halbmarathon.de

Wer Lust hat, mit dem Team der Lebenshilfe-Werkstätten 5 km, 10 km oder den Halbmarathon zu laufen, kann Josef Thum eine Mail schreiben und sich anmelden:

E-Mail: josef.thum@wfbm-lev.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Geschäftsstelle und Verwaltung:
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de Internet: www.lebenshilfe-lev.de
Redaktion: U. Müller, M. Voogd
Beiträge: U. Müller, J. Ostermann, Ch. Huchthausen, R. Weber
Layout/Grafik: M. Voogd
Fotos: D. Bachert, M. Nagelschmidt, J. Ostermann, M. Voogd

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.